

Prostata-Ca: Therapie-Tipps von Facebook

Der Bekannte teilt bei Facebook einen Artikel mit Tipps zur Behandlung des Prostatakarzinoms. Wahrscheinlich unwissenschaftlich. Oder? Ein Forscherteam hat nun untersucht, wie leitlinienkonform solche Artikel auf Social Media wirklich sind.

Mittlerweile übersieht man sie eigentlich, oder schmunzelt leicht. E-Mails von Absendern wie Dr. Long mit dem Betreff „Endlich megaharte Erektion“ landen meist automatisch im Spam-Ordner und werden natürlich zurecht als wahrscheinlich wissenschaftlich falsch eingestuft.

Aber allein deren Existenz beweist, dass es noch Leute gibt, die auf den angehängten Link klicken und wo auch immer landen. Aber sicher nicht bei einem größeren Penis oder einer länger anhaltenden Erektion.

Therapie-Tipps per Social Media

Wie aber sieht es mit Artikeln auf Facebook und Co über Behandlungen vom Prostatakarzinom oder anderen urologischen Tumoren aus, die vom Onkel, der Mutter oder dem Bekannten geteilt werden?

Das haben sich der Kollege Dr. Muhannad Alsyouf von der Universität in Loma Linda (Kalifornien) und sein Team näher angeschaut. Sie haben 50 Artikel über urologische Tumorerkrankungen und den PSA-Wert unter die Lupe genommen und auf ihren Wahrheitsgehalt aus aktueller wissenschaftlicher und leitlinienkonformer Sicht geprüft. „Fake News“ in urology: evaluating the accuracy of articles shared on social media in genitourinary malignancies lautet die Arbeit.

Untersucht wurden jeweils die zehn am häufigsten geteilten Artikel über die Themen Prostatakrebs, Nierenkrebs, Blasenkrebs, Hodenkrebs und den PSA-Wert. Neben Facebook und Twitter wurden die Artikel auf Pinterest und Reddit geteilt oder veröffentlicht. Insgesamt über 500.000-mal. Mit Abstand am häufigsten – 400.000-mal – wurden dabei die Artikel über das Prostatakarzinom geteilt, was mit Hilfe eines Analyse-Tools ermittelt wurde.

Beim Prostatakarzinom nimmt man es nicht so genau

Verständlich ist dies insofern, als es sich beim Prostatakarzinom um die Tumorart mit der größten Inzidenz handelt. Schaut man sich nun allerdings den wissenschaftlichen Stand der zehn Artikel über das Prostatakarzinom an, befanden sich darunter sieben, welche ungenau (vier) oder irreführend (drei) waren. Somit wurden nur drei Artikel als zutreffend eingestuft. Geprüft wurde das von zwei Urologen anhand aktueller Leitlinien, Konsenspapieren und dem aktuellen wissenschaftlichen Stand.

Alsyouf und sein Team stellten aber auch fest, dass es bei den anderen urologischen Tumorentitäten und den Artikeln über den PSA-Wert deutlich besser aussah. Die untersuchten Artikel zu Nierenkrebs waren in drei von zehn Fällen ungenau oder irreführend, bei Blasen- und Hodenkrebs nur noch zwei von zehn und beim Thema PSA waren neun von zehn Artikel korrekt. Insgesamt waren mit 35 von 50 die meisten Artikel wissenschaftlich korrekt.

Für korrekte Artikel interessiert sich niemand

Nun untersuchten Alsayouf und sein Team aber auch, wie oft die einzelnen Artikel geteilt wurden und stellten fest, dass jene Artikel mit ungenauen Aussagen 54.000 mal geteilt wurden und korrekte Artikel nur 1.900 mal.

Ungenau Artikel werden 28 mal häufiger geteilt als Artikel mit überwiegend richtigen Aussagen. Korrekte Artikel zum Thema Prostatakarzinom haben demnach kaum eine Chance, da sie deutlich in der Unterzahl sind und weitaus weniger oft geteilt werden. Beim Leser kommen somit am Ende deutlich mehr ungenaue Artikel an. Bleibt nur, dass wir als Ärzte hier besser aufklären.

Text von Volker Wittkamp, Urologe

DocCheck vom 14.6.19

“Fake News” in Urology: Evaluating the Accuracy of Articles Shared on Social Media in Genitourinary Malignancies

Article in [BJU International](#) · May 2019 with 19 Reads

DOI: [10.1111/bju.14787](https://doi.org/10.1111/bju.14787) [Muhannad Alsayouf](#), [Phillip Stokes](#), [Dan Hur](#), [Akin Soner Amasyali](#)

Abstract

Objective To evaluate the accuracy of the most popular articles on social media platforms pertaining to genitourinary malignancies, and identify the prevalence of misinformation available to patients. **Materials And Methods** The ten most-shared articles on popular social media platforms (Facebook, Twitter, Pinterest, and Reddit) were identified for prostate cancer, bladder cancer, kidney cancer, testis cancer, and PSA testing using a social media analysis tool (August 2017 and August 2018). Articles were reviewed for accuracy by comparing the article information against available scientific research and consensus data. They were classified as accurate, misleading, or inaccurate. Mann-Whitney U test was used for statistical comparison. **Results** Articles pertaining to prostate cancer were the most shared across all social media platforms (399,000 shares) followed by kidney cancer (115,000), bladder cancer (17,894), PSA testing (8,827), and testicular cancer (7,045). The prevalence of inaccurate or misleading articles was high: prostate cancer (7/10 articles), kidney (3/10 articles), bladder (2/10 articles), testis (2/10 articles), and PSA testing (1/10 articles). There was a significantly higher average number of shares for inaccurate (54,000 shares, $p < 0.01$) and misleading articles (7,040 shares, $p < 0.01$) compared to accurate articles (1,900 shares). Inaccurate articles were 28 times more likely to be shared than factual articles. **Conclusion** Misleading or inaccurate information on genitourinary malignancies are commonly shared on social media. This study highlights the importance of directing patients to appropriate cancer resources and potentially argues for oversight by the medical and technology communities. This article is protected by copyright. All rights reserved.